

Gefährdungsabschätzung bzgl. Kampfmittel Neubau Büro- und Seminargebäude, Habelschwerdter Allee 43



Auftraggeber:

Freie Universität Berlin Zentrale Universitätsverwaltung
Abt. III Technische Abteilung Referat B - Planen und Bauen
Rüdesheimer Straße 54-56
14197 Berlin

Verfasser:

Projektbearbeitung:

Berlin, 22.02.2023

Abkürzungsverzeichnis

AG	Auftraggeber
AN	Auftragnehmer
AT	Arbeitstag
BAM	Bundesamt für Materialforschung und -prüfung
BaustellV	Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung)
BBodSchG	Bundes-Bodenschutzgesetz
BE	Baustelleneinrichtung
BFR KMR	Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung
BL	Bohrloch
BLS	Bohrlochsondierung = Tiefensondierung
BSI	Befähigungsscheininhaber nach §20 SprengG „Feuerwerker“
BT	Bombentrichter
BVP	Bombenblindgängerverdachtspunkt
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
DN	Nennweite bzw. Nenndurchmesser (DN von französisch diamètre nominal)
Flak	Fliegerabwehrkanone
GdeA.K.	Garde-Armee-Korps (Truppenverband der Roten Armee)
GdePz.K.	Garde-Panzer-Korps (Truppenverband der Roten Armee)
GP	engl.: General-purpose bomb (zu Deutsch: Allzweckbombe)
KM	Kampfmittel
KMVF	Kampfmittelverdachtsfläche
KMR	Kampfmittelräumung
LAGA	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall
lb	Mengeneinheit (engl. lbs = Britisches Pfund; 1 lb = ca. 0,45 kg)
LZZ	Langzeitzünder (Bombenzünder mit Zeitverzögerung)
MSG	Minensuchgerät / Metallsuchgerät (Metalldetektor / MS-Sonde)
NHN	Normalhöhennull
öBÜ	örtliche Bauüberwachung
o. TB	ohne Tiefenbegrenzung (Räumtiefe, nach Stand der Technik)
PG/PF	Projektgebiet / Projektfläche
SprengG	Gesetz über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz)
u. GOK	unter Geländeoberkante
VP	Bombenblindgängerverdachtspunkt
WK	Weltkrieg

1 Veranlassung und geplante Arbeiten

Die FU Berlin als AG plant auf dem Grundstück in der Habelschwerdter Allee 54 die Errichtung eines Büro- und Seminargebäudes. Dafür sind in größerem Umfang Erdarbeiten und Bodenbewegungen erforderlich. Der Baubereich ist in Anlage 1 verzeichnet.

Durch den AG wurde für den Baubereich ein Antrag zur Prüfung eines konkreten Kampfmittelverdachts bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz eingereicht. Mit Schreiben vom 17.01.2023 nimmt die Senatsverwaltung wie folgt Stellung.

Luftbildauswertungen/Schreiben vom 17.01.2022:

Behördliche

Ermittlungsnummern: 0516/2021

Gefahrenverdacht/ Merkmale (Luftbildauswertung und KMR):

- Bombentrichter

Die Senatsverwaltung spricht für die ermittelten Merkmale eine dringende Empfehlung und für den Bombentrichter zumindest die von Bodeneingriffen betroffenen Merkmale/ Anhaltspunkte vor Baubeginn durch ein zugelassenes Unternehmen untersuchen zu lassen.

Die Ingenieurbüro Döring GmbH wurde durch die FU Berlin mit der Erstellung einer Handlungsempfehlung (Gefährdungsabschätzung) bzgl. Kampfmittel für die geplanten Arbeiten für den Neubau beauftragt.

2 Vorliegende Unterlagen und Grundlagen

Durch den AG wurden der IBD GmbH folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt bzw. verwendet:

- /1/ Schreiben der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz vom 17.01.2022 (Ermittlungsnummer E 0516/2021)
- /2/ Plan 5034 HAB43.3.2 d Genehmigungsplan BOS-Landschaftsarchitektur v. 15.08.2022 und Amtlicher Lageplan, ÖBVI R&W vom 22.07.2022 zur Bauvorlage gem. §7 Bau VerfV
- /3/ Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR): Arbeitshilfen zur Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Bundesministerium der Verteidigung
- /4/ Verordnung zur Verhütung von Schäden durch Kampfmittel (Kampfmittelverordnung – KampfmittelV) vom 17. Juli 2018
- /5/ Merkblatt zur Kampfmittelerkundung in Berlin

3 Sachstand

3.1 Geländemerkmale und Bebauung

Die Bereiche der Baufläche befinden sich auf einem Parkplatzgeländes und sind öffentlich zugänglich. Die Flächen sind großteils versiegelt, eben und weisen keine relevanten Geländemerkmale auf. Neben Fahrradständern und Parkplätzen befindet sich ein Gebäude (elektr. Betriebsraum) auf dem Gelände.

3.2 Vegetation

Die nicht versiegelten Flächen bestehen aus Einzelbäumen , Gehölz- und Rasenflächen.

3.3. historische Entwicklung des Geländes seit 1945

Der Großteil des Geländes war vor 1945 landwirtschaftlich genutzte Fläche bzw. Garten- oder Plantagenland. In der Nachkriegszeit entstanden hier und im Umfeld die Einrichtungen der Freien Universität Berlin. Ob dabei Kampfmittel gefunden wurden, konnte auf Grund der unzureichenden Dokumentationslage nicht geklärt werden. Zuletzt war auf dem Projektgebiet ein Parkplatz.

4 Bewertung

4.1. Ergebnisse der Luftbildauswertung

Durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz wurden für das Projektgebiet Luftbildauswertungen durchgeführt (/1/). Im Ergebnis dieser Luftbildauswertungen wurden im folgende Merkmale ermittelt, die einen Verdacht auf Kampfmittel begründen können:

Kartierte Merkmale im/am Projektbereich

- 1 Bombentrichter

Die Luftbildauswertungen wurden durch zerstörte Gebäude, Verschattungen, Vegetation und unruhige Bodenstrukturen erschwert, so dass die Möglichkeit besteht, dass Merkmale im Rahmen der Luftbildauswertung nicht vollständig erfasst werden konnten. Insgesamt wird aber die Luftbildauswertung als möglich eingeschätzt.

4.2 Verursachungsszenarien

Der Verdacht auf Kampfmittel ergibt sich durch folgende mögliche Verursachungsszenarien:

1) Bodenkämpfe

Laut den Luftbildauswertungen befinden sich im weder Artilleriestellungen noch Splittergräben, Deckungslöcher oder Erdbunker innerhalb des PG. Ob es in diesem Bereich trotzdem zu Kampfhandlungen kam, kann anhand der vorliegenden Unterlagen nicht detailliert ermittelt werden. Aus den zugänglichen Quellen geht jedoch hervor, dass der Raum Zehlendorf/Dahlem im Zeitraum zwischen 24.04. und 25.04.1945 von Truppen der 3. Garde-Panzerarmee (6. und 7.GdePz.K.) als Durchmarschraum für

die endgültige Einschließung Berlins im Westen durchquert. Von Kämpfen in größerem Umfang wird in diesem Zusammenhang nichts berichtet. Trotzdem kann das Auffinden von Infanterie- und Artilleriemunition innerhalb des Stadtgebietes Berlin nie völlig ausgeschlossen werden.

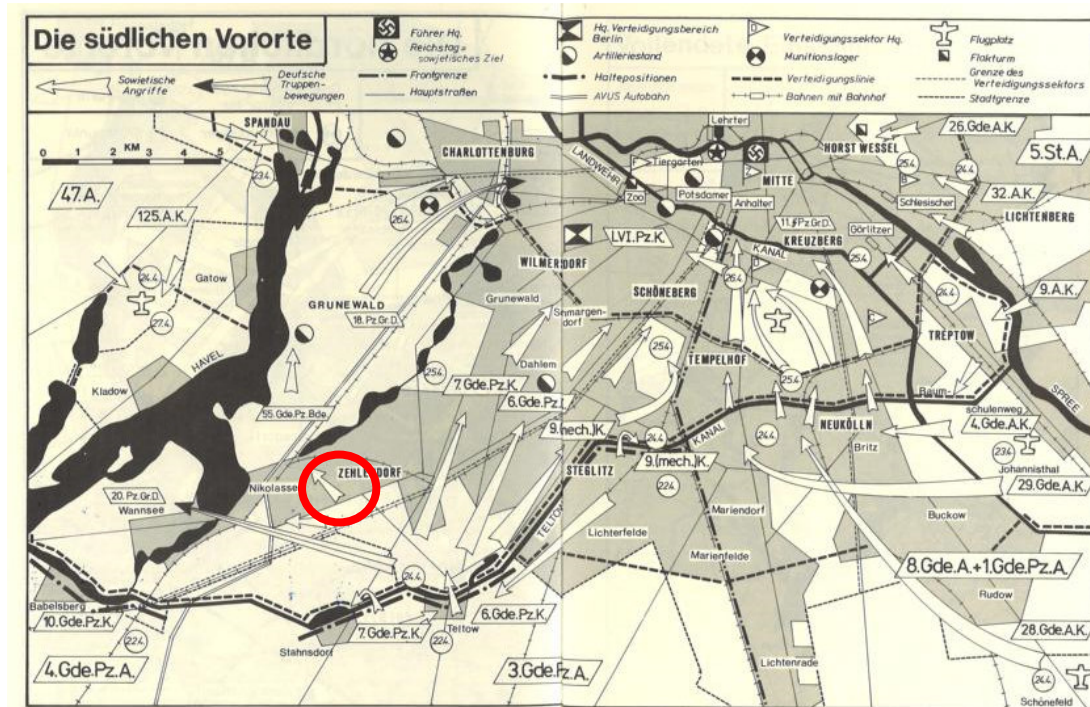


Abbildung 1: Operationen im Süden Berlins zw. 22.-26.04.1945 aus T. Le Tissier Der Kampf um Berlin 1945 Bechmützer Verlag 1988

2) Luftangriffe

In den vorliegenden Luftbildauswertungen wurden im Randbereich des PG ein Bombentrichter ermittelt. Was das genaue Ziel der Angriffe war oder ob es sich um Notabwürfe angeschossener Bomber handelt, kann nicht abschließend geklärt werden. Hinzuzufügen bleibt noch, dass es im Zuge der Endkämpfe auch Bombardierungen durch russischen Frontfliegerkräfte gab, die in der Regel nicht mittels Luftbildern dokumentiert wurden. Das Auffinden von Abwurfmunition auch außerhalb der kartierten Merkmale kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

3) Ablagerung von Kampfmitteln

In den Luftbildauswertungen finden sich keine Anzeichen darauf, dass auf der Antragsfläche Kampfmittel abgelagert wurden. Dies kann jedoch in Kampfgebieten grundsätzlich nicht vollständig ausgeschlossen werden. Nach Kriegsende wurden häufig Kampfmittel in Vertiefungen (z.B. Bombentrichter, Erdlöcher, Deckungen, Splittergräben) abgelagert und vergraben. Dies ist insbesondere in der Nähe von Geschützstellungen (Flak, Artillerie) zu vermuten.

4.3 Zuordnung der ermittelten Merkmale zu den Baubereichen

Auf der Grundlage der Planung des AG (/2/) und der Verschneidung mit den ermittelten Koordinaten der Merkmale der Senatsverwaltung, ist eine Zuordnung der geplanten bodeneingreifenden Arbeiten zu unterschiedlichen Merkmalen möglich.

Bei der Verschneidung wurde für Bombentrichter ein Sicherheitsradius von 7,5 m angenommen. Für Erdlöcher und Splittergräben beträgt der Sicherheitsradius 3 m und für Deckungen 2 m.

Der Sicherheitsradius ergibt sich aus den Ungenauigkeiten der Lagezuordnung von Merkmalen sowie aus deren durchschnittlichen Größe.

Kartierte und relevante Merkmale innerhalb der aktuellen Baufläche:

Nach unserer Prüfung liegen **KEINE** kartierten Merkmale inklusive Sicherheitsradien innerhalb aktuell geplanter Erdbaumaßnahmen bzw. tangieren diese.

Deshalb gehen wir von keiner konkreten Gefährdung durch Kampfmittel für diese Baumaßnahme aus.

Für den Vorhabenbereich ist somit der Zustand eines bestehenden Restrisikos im Raum Berlin anzusehen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer konkreten Gefahr ist als sehr gering einzuschätzen.

5 Handlungsempfehlungen

Gemäß der Bewertung in Pkt. 4 liegen keine der durch die Senatsverwaltung ermittelten Merkmale innerhalb der aktuell geplanten Baumaßnahmen bzw. tangieren diese. Deshalb sind für die Baumaßnahme keine Maßnahmen der Kampfmittelräumung erforderlich. Die Belehrung des mit den Tiefbauarbeiten beauftragten Personals über das mögliche Vorhandensein von Kampfmitteln und die zu ergreifenden Maßnahmen wird trotzdem empfohlen. Bei Auffinden von Kampfmitteln ist die Polizei zu verständigen und das weitere Vorgehen ggf. neu zu bewerten und abzustimmen.

Diese Gefährdungsabschätzung stellt keine Freigabebescheinigung gem. Kampfmittelverordnung des Landes Berlin dar.

Aufgestellt:

Anlagen

- Anlage 1: Lageplan BV Habelschwerdter Allee 43 mit KM-Merkmalen
- Anlage 2: Luftbilddauswertung SenUMVK (Ermittlungsnummer 0516/2021)